

Frauen = Zeitung.

Ein Organ für die höheren weiblichen Interessen.

Preis:
15 Sgr. vierteljährlich.

Begründet und fortgesetzt
von

Inserate:
2 1/2 Sgr. die Zeile.

4. Jahrgang.

Louise Otto.

2. Quartal.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition.

Motto: Dem Reich der Freiheit werb' ich Bürgerinnen.

Nr. 16.

Sonntag, den 25. April.

1852.

Briefe.

Marienthal bei Liebenstein, Ende April 1852.

Noch weilt der greise Kindergärtner Friedrich Fröbel auf unserem Schlosse und setzt in seiner Lehranstalt das große Werk der Kindererziehung, dem er sein ganzes Leben gewidmet, unermüdet fort. Aber leider sind seine vielen Bemühungen, sich und seine Schöpfung bei dem preussischen Ministerium wieder zu rehabilitiren, ohne Erfolg geblieben. Zwar war vor einiger Zeit der Referent in Schul-Angelegenheiten, Rath Bornemann aus Berlin, selbst hier, erforschte nach allen Seiten den religiösen Geist der Anstalt und die Grundsätze ihres Stifters, und kam zu der Ueberzeugung, daß wenn die letztern auch mehr dem Rationalismus angehören, die Kindergärtnerinnen darum doch nicht im Geringsten behindert wären, auch strengere Ansichten ihren Unterhaltungen mit den Kleinen zu Grunde zu legen. Hr. Bornemann wollte daher auch sich für die Aufhebung des Verbots der Kindergärten nach seiner Rückkunft gutachtlich äußern; allein ehe dieses erfolgte, war das frühere Ministerialverbot erneuert, ja verschärft worden, so daß in Folge dessen die Anmeldungen von Kindergärtnerinnen für den nächsten Sommer bedeutend abgenommen haben soll.

Leipzig, Ende April 1852.

Ueber Eduard Kauffert hat man nur noch gehört, daß derselbe der Pflege seiner Aeltern, die in der Lausitz leben, übergeben worden ist. Empörend aber ist es, zu sehen, wie einige hiesige Blätter über den Vorfall Bericht erstatteten, man erzählt nur vom Reiseisenredacteur, daß wir aber ein großes poetisches Talent und Gemüth verloren

haben, verschweigt man flüchtig. Das Publicum könnte sich für einen „Revolutionair“ interessieren.

Dr. Burckhardt, der frühere Vorsteher der hiesigen freien Gemeinde und Ausschussmitglied des suspendirten Volksvereins, hat eine dreiwöchentliche Haft wegen einer Correspondenz für die Berliner „National-Zeitung“ zu bestehen.

Ludwig Vogel, der mit Ernst Keil gemeinschaftlich die „Wartburg“ redigirte, ist für die „Vereinigten Volksblätter“ gewonnen worden und die guten Wirkungen werden nicht ausbleiben. Wir dürfen wenigstens hoffen, in den „Volksblättern“ wieder unser Organ zu sehen, was wir in der letzten Zeit beim besten Willen nicht vermochten.

Der Frauenhilfsverein hat seine Ausstellung begonnen und ersucht dringend um Ankauf der Loose. Wir wünschen des guten Zweckes willen den besten Erfolg.

Der geistreiche (sic?) Humorist und Literat Theodor Drobisch soll die Absicht haben, als Seitenstück zu seinem vortrefflichen „Vater Radezky“ aus dem wir der Curiosität wegen einiges anführen, im Heldengedicht „Chaynuncade“ und einem „Wangelbüchlein für die Jugend“ zu veröffentlichen, im Falle es keinen Verleger fände, auf Subscription.

Herr Theodor Drobisch singt im Vater Radezky:

— Bumbumberum! Bumbumberum!
Schaart euch, ihr Kinder, um mich 'rum
Und hört an die Thaten all (!!)
Von dem großen (?) großen Feldmarschall. —

Ferner:

Kommt Leopold und Theodor
Scht, er ist schon Generalmajor.

(Wer denn?)